

EINBLICK

DAS MAGAZIN DER SCHREBERFREUNDE – EIN PROJEKT



**DEUTSCHE
SCHREBERJUGEND**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Deutsche Schreberjugend Bundesverband e.V.

Kirschenallee 25

14050 Berlin

Telefon 030.25469964

Fax 030.25469965

E-Mail poststelle@deutsche-schreberjugend.de

Homepage www.deutsche-schreberjugend.de

Redaktion schreberfreunde und Antje Reimann

Redaktionsverantwortliche (V.i.S.d.P.) Sandra Böhme

Erscheinungsjahr 2011

GESTALTUNG / ILLUSTRATION

Marie Scharf Grafikdesign Medienkunst / www.mariescharf.de

FOTOS TITELBLATT

Blumenmädchen – Lucie Kärcher / www.pixelio.de

Kleine Wanderer – Albrecht E. Arnold / www.pixelio.de

Wilde Kerle – Franz Mairinger / www.pixelio.de

DRUCK

Flyeralarm GmbH / Würzburg

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

INHALT

- 2 **GRUSSWORT**
- 4 **DAMALS**
UND HEUTE
- 6 **SCHREBERFREUNDE –**
HAND IN HAND
- 8 **JUGENDPOLITIK**
VERSTEHEN
- 11 **DIE KARTE**
DER KARTEN
- 12 **„NATUR ERLEBEN“ –**
NATUR ZUM ANFASSEN!
- IM**
KLEINGARTEN
- 16 **KINDERLACHEN**
ERWÜNSCHT!
- 18 **VOR DEM FEST**
IST NICHT GLEICH NACH DEM FEST
- 20 **STANDING OVATIONS**
UND MÄCHTIG AUA-FÜSSE
- 22 **SCHNIPPELN**
FÜR UNSERE ZUKUNFT
- 24 **FEIN**
KORN
- 26 **SÜDOST**
HAT 'NE HÜTTE
- ÜBER DEN**
GARTENZAUN HINAUS
- 30 **SÄCHSISCHE**
RENAISSANCE
- 32 **ENERGIE-BAUCAMP**
AM TELTOWKANAL
- 34 **VERBUNDEN**
SEIT JAHRZEHNEN
- 36 **EINE LAUE**
FRÜHSOMMERNACHT
- 38 **LEBENDE BAUMFOSSILIEN**
NEBEN WILDBLUMEN
- 40 **ZU GAST**
BEI FLEDERMÄUSEN
- 42 **ERFOLGSFAKTOR**
„SCHREBER-FAMILIE“, MORITZ & CO.
- 44 **BERÜHRUNGSÄNGSTE? –**
NICHT DIE SPUR
- 45 **VISIONEN –**
DIE SICH LOHNEN

GRUSSWORT



KOOPERATIONEN ZWISCHEN SCHREBERJUGEND UND KLEINGÄRTNERN SIND HEUTE AKTUELLER DENN JE. EIN WICHTIGES STANDBEIN DAFÜR BILDET DER 2010 GEGRÜNDETE ARBEITSKREIS „SCHREBERFREUNDE – KOMM IN KOOPERATION!“ (ZUSAMMENGESETZT AUS SCHREBERJUGEND UND GARTENFREUNDE), DER ENGAGIERTE AUS BEIDEN VERBÄNDEN VEREINT. DIESER ARBEITSKREIS IST DIE AUSTAUSCH- UND KOOPERATIONSPLATTFORM DER BEIDEN ORGANISATIONEN.

Jede Idee bzw. jedes Projekt braucht eine Öffentlichkeit, damit sie wahrgenommen und umgesetzt wird. Deshalb freue ich mich außerordentlich, die Broschüre **EINBLICK** zu präsentieren. Sie wurde zu eben diesem Zweck ins Leben gerufen und ermöglicht Interessierten sich die Struktur der Schreberjugend, Kinder- und Jugendarbeit in Kleingärtnervereinen und soziale Projekte inner- wie außerhalb des Gartens an vielen Beispielen zu erschließen.

Im Mittelpunkt
des Magazins stehen
vor allem spannende Initiativen:

Zum Beispiel das Projekt der Schreberjugend Berlin SüdOst in der Kolonie Goldregen in Berlin-Neukölln. Seit April 2011 gibt es dort gegenüber dem Vereinsheim eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche – eine coole Hütte in einem echten SchreberJugendGarten!

Die Schnippelgirls – gestandene Kleingärtnerinnen – basteln und verkaufen ihre Arbeiten, um mit dem Erlös Kinder- und Jugendprojekte im Kleingarten zu realisieren.

EINBLICK

schaut über
den Gartenzaun hinaus:

Das Naturpädagogische Zentrum der Schreberjugend im sächsischen Reichenbach widmet sich der Dokumentation und dem Schutz der Artenvielfalt einzelner Lebensräume: Kinder und Jugendliche sind dabei die Hauptakteure!

Welche Rolle Fledermäuse beim diesjährigen Freundschaftstreffen der Schreberjugend Südwest in Korntal-Münchingen spielten, wird im Artikel „Zu Gast bei Fledermäusen“ deutlich.

Um einen guten Einblick in die Vielfalt der Schreberjugendarbeit zu erhalten, ist die Broschüre in drei inhaltliche Bereiche unterteilt. Im Namen der Schreberfreunde wünsche ich viel Spass beim Lesen und freue mich auf viele weitere neue Kooperationsprojekte.

Frank Müller
Sprecher des Arbeitskreises
„schreberfreunde –
Komm in Kooperation!“
Präsidiumsmitglied des BDG
für Jugend und Soziales und
Vertreter für die Schreberjugend
im BDG seit 2004

DAMALS UND HEUTE

GESCHICHTE DER KLEINGARTENBEWEGUNG

Die fast 200-jährige Geschichte der Kleingärtnerbewegung begann 1814 in Kappeln an der Schlei. Dort verpachtete der Pfarrer H.F.Chr. Schröder in Parzellen aufgeteiltes Pastoratsland an Garteninteressenten. Im norddeutschen Raum entstanden ab 1820 die ersten Armengartenanlagen. Initiator war der Landgraf Carl von Hessen, der das Elend der Unterprivilegierten durch Vergabe von Pachtland für den Anbau von Nahrungsmitteln mildern wollte.

Diese Beispiele sind nur einige von mehreren Ursprungslinien. Auch Gärten von Fabriken und Institutionen, die Arbeitergärten des Roten Kreuzes, die Berliner Laubenkolonisten, die Naturheilbewegung und die Schreberbewegung zählen zu den Wurzeln des Kleingartenwesens.

GESCHICHTE DER SCHREBERJUGEND

Die Geburtsstunde der Schreberjugend ist 1864. Drei Jahre nach dem Tod von Dr. Daniel Gottlob Moritz Schreber ließ Ernst Innozenz Hauschild, Leiter einer Bürgerschule in Leipzig, an der Dr. Schreber tätig gewesen war, den ersten Spielplatz anlegen.

In Gedanken an den Ideengeber Dr. Schreber erhielt der Trägerverein des Spielplatzes seinen Namen. Gedacht war dieser insbesondere für die in Mietskasernen wohnenden Arbeiterkinder. Dieser Initiative liegen die Prinzipien der Arbeiterbewegung Mitte des 19. Jahrhunderts zugrunde. Daraus hervor ging die Schreberbewegung, die ebenfalls die Gründung von Kleingärtnervereinen nach sich zog.



GEMEINSAME GESCHICHTE

Ende 1868 schlug der Oberlehrer Karl Gesell vor, auf einem Teil des Spielplatzes Beete für Kinder einzurichten. Bereits ein Jahr später wurden aus den „Kinderbeeten“ „Familienbeete“. Es entwickelten sich kleine Gärten. Bereits 1870 gab es ca. 100 Gärten in Leipzig.

1921 wurde der „Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands“ gegründet. Im § 1 der Satzung schrieben die Gründer: „Der Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands bezweckt unter Fernhaltung parteipolitischer und konfessioneller Bestrebungen den Zusammenschluss aller Inhaber von Kleingärten.“

Später bildeten sich in den Vereinen unterschiedliche Schwerpunkte der Jugendarbeit heraus. Es wurde zwischen Jugendspiel, Milchkolonie, Badeskolonie und Wanderungen unterschieden. Die Zeit in der Weimarer Republik kann als die erste Blütezeit der Garten- und Jugendbewegung bezeichnet werden.



Engagierte Jugendleiter- und Kleingärtner-innen setzten sich für den Auf- und Ausbau von Aktivitäten in und außerhalb der Gärten ein. Die Schreberjugend war hauptsächlich in Ballungsräumen angesiedelt und somit ein Treffpunkt für die Arbeiterjugend.

Nach 1933 und infolge der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurden Jugendverbände gleichgeschaltet. Die heute wieder geltende Prämisse, parteipolitische und konfessionelle Bestrebungen fernzuhalten, konnte nicht mehr gewährleistet werden. Somit endeten viele Aktivitäten. Einige Schreberjugendgruppen existierten im Untergrund weiter; Verbindung halten, die eigenen pädagogischen und jugendpflegerischen Ziele nicht vergessen, war das Credo.

GESCHICHTE DES BDGs NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

1947 wurde im neu gegründeten Kleingartenausschuss beschlossen, dass vorübergehend Sportplätze in Grabeland umgewandelt werden. 1949 entstand auf dem Gebiet der westlichen Besatzungszonen der „Verband deutscher Kleingärtner e.V.“ (VDK). Auf dem 13. Verbandstag 1973 erhielt der Verband seinen heutigen Namen „Bundesverband der Gartenfreunde e.V.“ (BDG). Über vier Jahrzehnte bestanden als Folge der Teilung Deutschlands zwei eigenständige Verbände.

Mit der Wiedervereinigung sind weitere Hunderttausende Kleingärten dazugekommen. Heute, 20 Jahre später, gibt es etwa eine Million Kleingärten bundesweit, viele davon sind unsere geschätzten Partner-innen!

GESCHICHTE DER SCHREBERJUGEND SEIT 1951

Nach dem Zweiten Weltkrieg formierte sich die Schreberjugend neu. 1951 war es dann soweit. Die vielen regional verstreuten Gruppen schlossen sich zur Deutschen Schreberjugend zusammen. 1954 folgte die bundesweite Anerkennung durch die Aufnahme in den Deutschen Bundesjugendring. Bis heute ist die Vielfalt der Aktivitäten groß und steigt weiter an. In vielen Gruppen der Bezirks- und Stadtverbände wird getanzt, gesungen, Theater und Tischtennis gespielt, gebastelt oder geforscht. Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der frischen Luft spielen nach wie vor eine wichtige Rolle, nämlich naturpädagogisch ausgerichtete Kurse und Ferienfreizeiten. Einige Landesverbände der Schreberjugend unterhalten eigens darauf ausgerichtete Einrichtungen wie das Sonnenhaus (Berlin) oder das Naturpädagogische Zentrum in Reichenbach (Sachsen).

*Antje Reimann,
Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle*

SCHREBERFREUNDE – HAND IN HAND

ARBEITSKREIS ZWISCHEN SCHREBERJUGEND
UND GARTENFREUNDEN



DIE **SCHREBERFREUNDE** SIND DA! **KOMM IN KOOPERATION!** IST EIN ERGEBNIS DER BUNDESKONFERENZ DER SCHREBERJUGEND 2010, UM DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN INTERESSIERTEN DER **SCHREBERJUGEND** UND DER **GARTENFREUNDE** ZU VERTIEFEN – DIES SPIEGELT SICH IN DER WAHL DES GEMEINSAMEN NAMENS WIDER. SPRECHER DES ARBEITSKREISES IST FRANK MÜLLER (PRÄSIDIUMSMITGLIED FÜR JUGEND UND SOZIALES IM BDG).

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden ist in Form von Kooperationen und Unterstützung angedacht und wird auf allen Ebenen angestrebt: auf lokaler, regionaler und auf Bundesebene, damit perspektivisch alle bereits Aktiven bzw. Interessierten angesprochen und eingebunden werden können.

Der gemeinsam entwickelte **AKTIONSPLAN** beinhaltet folgende u. a. konkrete Aufgaben:

Eine davon wurde bereits erfolgreich umgesetzt – diese BROSCHÜRE EINBLICK, eine Sonderausgabe der Verbandszeitschrift der Schreberjugend IM BLICK.

INTERESSIERTE in Kleingärtnervereinen DIREKT ANSPRECHEN.

LEITFADEN ZUM AUFBAU VON KINDER- UND JUGENDARBEIT IN KLEINGÄRTNERVEREINEN – gibt Interessierten Ratschläge, Hilfestellungen und wichtige Hinweise an die Hand.

GEMEINSAME VERANSTALTUNGEN – Mit den Gartenfreunden z. B. im Naturpädagogischen Zentrum Reichenbach der Schreberjugend Sachsen und/oder auf Sommerfesten.

PATENSCHAFTSMODELL – Landesverbände der Schreberjugend sind Ansprechpartner für Landesverbände der Gartenfreunde, in denen aktuell keine Schreberjugend aktiv ist.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – Veröffentlichungen der Schreberjugend im „Gartenfreund“ und „Fachberater“, Artikel über Veranstaltungen der Schreberjugend in anderen Zeitschriften wie z. B. in „Haus und Garten“. Genauso haben der BDG und dessen Landesverbände die Möglichkeit in der Verbandszeitschrift *Im Blick* über ihre Aktivitäten zu berichten.

STARTER KIT – Spielekiste und Methodensammlung zur praktischen Anwendung in der Kinder- und Jugendarbeit, die eventuell auch Materialien wie z. B. Pflanzensamen enthält.

FOTOKALENDER – Mit den Gewinnern eines Fotowettbewerbs unter dem Motto „Kinder im Kleingarten“.

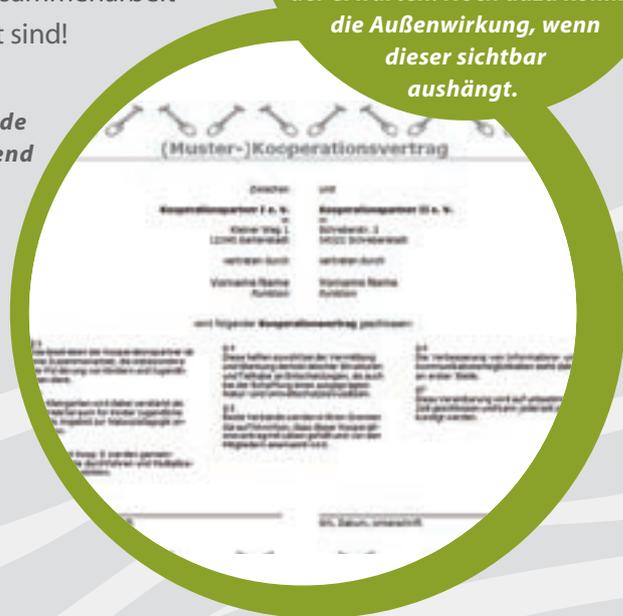
WEBLOG – Tolle und interessante Projekte von Kinder- und Jugendarbeit in Gärten werden im Internet präsentiert. Auf der folgenden Seite können sie direkt hochgeladen werden: <http://schreberfreunde.posterous.com>. Über die E-Mail-Adresse schreberfreunde@deutsche-schreberjugend.de sorgt der Bundesverband der Schreberjugend für das Einstellen der Projekte.

WIE GEHT'S WEITER?

Das bestimmt jede(r) selbst!
Die **SCHREBERFREUNDE** geben Anregungen, um Interessierte bei der Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen! Wir freuen uns über alle Ideen, die von dieser Zusammenarbeit gekennzeichnet sind!

**Sandra Böhme,
Bundesvorsitzende
der Schreberjugend**

So könnte ein Kooperationsvertrag zwischen einer Schreberjugendgruppe und Kleingärtnerinnen aussehen. Ein derartiger „Vertrag“ hat den Vorteil, dass beide Seiten ganz konkret verschriftlichen, was sie verbindet und was sie voneinander erwarten. Noch dazu kommt die Außenwirkung, wenn dieser sichtbar aushängt.





JUGEND- POLITIK VERSTEHEN

**JUGENDVERBANDSARBEIT
IST EIN ZIEMLICH UNCOOL
ES WORT! WAS SICH DAHIN-
TER VERBIRGT IST UMSO
VIELFÄLTIGER – MIT EINER
EINDEUTIGEN GESETZLI-
CHEN GRUNDLAGE DURCH
DIE §§ 11 UND 12 DES
VIII SOZIALGESETZBUCH.**

Das Fundament ist die regelmäßige Gruppenarbeit, sei es, um zu basteln, zu tanzen, Tischtennis zu spielen etc. – sogenannte außerschulische Jugendbildung. Bei Kursen und Gedenkstättenfahrten, (internationalen) Arbeitsgruppen, Fachtagungen in den Stadt- und Landesverbänden sowie beim Bundesverband der Schreberjugend entwickeln sich junge Leute zu Multiplikatorinnen der politischen und kulturellen Bildung. So entsteht die Basis zur Ausei-

nersetzung mit aktuellen Fragestellungen aus Jugend- und Gesellschaftspolitik. Konkret engagieren sie sich ehrenamtlich als Jugendleiterinnen in wöchentlich stattfindenden Kindergruppen, bei Feriencamps und internationalen Begegnungen.

Das Anliegen der Schreberjugend ist es, eine lebendige und dynamische und vor allem selbstorganisierte Jugendverbandsarbeit zu gestalten. Kinder und Jugendliche sollen sich ausprobieren und selbstbestimmt entwickeln können, neue Erfahrungen sammeln und ihren Platz in der Gesellschaft finden. Das ermöglichen regelmäßige Aktivitäten sowie Projektarbeit gleichermaßen. Denn Jugendleiterinnen und Aktive nehmen Ideen und Konzepte aus einem Projekt in ihre Gruppen mit und entwickeln diese, angepasst an die Gegebenheiten, zu Hause weiter. Zum Selbstverständnis von Jugendverbandsarbeit bei der

Schreiberjugend gehören Qualifizierung und Ehrenamtsförderung, u. a. in Form eines breit gefächerten Angebots an Fortbildungsmöglichkeiten für Jugendleiter-innen, zu Themen, die die Jugend interessieren. Dazu gehört die Reihe „Natur erleben“ mit Inhalten aus der Natur- und Waldpädagogik, das traditionelle Tanzseminar sowie mindestens ein Seminar pro Jahr mit dem Schwerpunkt Kommunikation und Interaktion. Die Partizipation und Mitbestimmung unserer Mitglieder und Ehrenamtlichen wird gelebt z. B. im Rahmen von Kursen, wo Inhalte eigenverantwortlich mitgestaltet werden können.



Dieses Engagement bringt die Jugendlichen voran und der Verband entwickelt sich weiter. Denn: Was gestern angesagt war, ist morgen schon wieder out. Attraktiv und interessant zu sein ist die alltägliche Herausforderung – sie macht die Arbeit spannend und abwechslungsreich, erfordert Flexibilität und ständig neue Ideen. Um die Interessen von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Gesellschaft und natürlich der Politik nachhaltig vertreten zu können, sich über die Arbeit auszutauschen, an Qualitätsstandards zu arbeiten, neue Ideen zu entwickeln und auszuprobieren, schließen sich Jugendverbände zu Jugendringen zusammen. Das, was dort von Ehrenamtlichen, unterstützt von pädagogischen Mitarbeitenden geleistet wird, ist klassische und notwendige Jugendpolitik – um die Belange von Kindern und Jugendlichen **HÖRBAR** zu machen.



Landesjugendringe sind die Interessenvertretung der Jugendverbände im jeweiligen Bundesland. Sie vertreten nicht nur die Interessen der einzelnen Jugendverbände gegenüber der Öffentlichkeit und Kommunalpolitik, sondern setzen auch neue Impulse und informieren die Mitglieder über neuste Entwicklungen in Jugendpolitik und Gesellschaft. Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) – die Dachorganisation der Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland – ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Er versteht sich als Arbeitsgemeinschaft für die gemeinsamen Interessen der unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen: 25 Jugendverbände, 16 Landesjugendringe sowie fünf Anschlussverbände sind Mitglied im DBJR. Gemeinsam werden die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertreten. Konkret wenden wir uns an die Verantwortlichen in der Politik. Dabei werden aktuelle Themen der Jugendpolitik aufgegriffen wie: Kinderarmut, prekäre Lebenssituationen junger Menschen, europäische Jugendpolitik, Kinderrechte, Ehrenamt, Energiepolitik, Migration und Integration und vieles mehr!

Miriam Wolters,
stellvertretende
Bundesvorsitzende



SOZIALGESETZBUCH VIII

§ 11 JUGENDARBEIT

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, [...]

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

- 1. außerschulische Jugendbildung [...],***
- 4. internationale Jugendarbeit,***
- 5. Kinder- und Jugendberholung,***

§ 12 FÖRDERUNG DER JUGENDVERBÄNDE

(2) In Jugendverbänden [...] wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt [...]. Durch Jugendverbände [...] werden Anliegen [...] junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.

DIE KARTE DER KARTEN

JULEICA –
JUGENDLEITER|IN CARD

Die juleica ist ein bundesweit gültiger, amtlicher Ausweis für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit. Er steht für „jugendleiter|in card“ und dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber-innen. Zusätzlich soll die juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. Um die juleica zu erhalten, ist eine Ausbildung nach vorgeschriebenen Qualitätsstandards notwendig. Dazu gehören folgende theoretische und praktische Inhalte:

Florian Richter, Bildungsreferent



Aufgaben und Funktionen der Gruppenleitung und Befähigung zur Leitung

Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit (Handwerkzeug und Spiele, Methoden zur Konfliktlösung, Organisation und Planung)

Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit

Psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Ausbildung zur/zum Jugendleiter-in umfasst bundeseinheitlich mind. 30 Zeitstunden. Ein Erste-Hilfe-Kurs gehört auch zum Grundlagenwissen von Jugendleiterinnen, der vorher bzw. nachher absolviert werden kann (nicht Bestandteil).

Der ortsansässige Jugendverband, der Landes- oder Stadtjugendring, andere freie Träger der Jugendhilfe oder das Jugendamt stellen die juleica aus. Sie gilt drei Jahre. Auf dieser Seite sind alle Landesjugendringe aufgelistet: www.dbjr.de/der-dbjr/dbjr/mitgliedsorganisationen.html. Ehrenamtliche können die juleica online unter www.juleica.de beantragen. Voraussetzung ist, mindestens 16 Jahre alt zu sein. Die juleica zu besitzen, heißt auch an bundesweiten Vergünstigungen teilzuhaben.

Meine juleica bei der Schreiberjugend? Melde dich bei einer DSchrJ-Gruppe oder dem Stadt- bzw. Landesverband der DSchrJ. In Berlin und Niedersachsen wird z. B. direkt eine Ausbildung angeboten.

„NATUR ERLEBEN“ – NATUR ZUM ANFASSEN!

SEIT MAI 2009 WIDMET
SICH DIE SCHREBERJU-
GEND WIEDER VERSTÄRKT
DEM THEMA NATUR.
„NATUR IM GARTEN
ERLEBEN“ WAR DIE
AUFTAKTVERANSTALTUNG
DER NEU GESCHAFFENEN
NATURPÄDAGOGIKREIHE.



Kontinuierlich folgten weitere Veranstaltungen. 2010 lernten die Teilnehmenden viel über „Kräuter und mehr ...“ und 2011 stehen „Spiel(e) im Wald“ im Mittelpunkt. In diesen Seminaren vermittelt die ausgebildete Naturpädagogin, Isabel Hollenbeck, Methoden, um Kindern und Erwachsenen den Lebensraum Natur mit Spiel, Spaß und Entdeckungslust näherzubringen – als einen lebendigen Ort zum Gestalten, Erleben und Erforschen.



WARUM NATURPÄDAGOGIK?

Gärten, Parks und Wälder sind wichtige Orte, um Kindern und Jugendlichen die Natur nahezubringen und einen Bezug zu ihr zu entwickeln. Mit unseren Sinnen nehmen wir Kontakt zur Umwelt auf und nehmen sie wahr – Kinder sind darin meist besonders gut, denn sie besitzen eine natürliche Neugierde. In hautnahen Erlebnissen rund um die Natur wird der Grundstein für eine positive Beziehung gelegt. Die Artenvielfalt und der Artenschutz spielen dabei immer eine Rolle und fließen spielerisch in die Aktionen ein.



NATUR erleben

WAS HAT EIGENTLICH NATURPÄDAGOGIK MIT DEM KLEINGÄRTNERN ZU TUN?

Viele Freizeitaktivitäten in den Kleingärtnervereinen, den Kinder- und Jugendgruppen, auf Ferienfreizeiten oder in den Einrichtungen der Schreberjugend finden in der Natur statt. Gärten gelten als wertvolle Naturerfahrungs- und Erholungsräume. Deshalb ist es der Schreberjugend wichtig, zusammen mit Kleingärtnerinnen in Fortbildungen diese Erfahrungen zu teilen und weiterzugeben. Für naturpädagogische Aktivitäten lassen sich Jung und Alt begeistern. Sie können sowohl mit Einzelnen als auch Klein- und Großgruppen durchgeführt werden. Dabei geht es um naturnahes Gärtnern, das Entdecken und kreative Anwenden von Naturmaterialien für eine erlebnisorientierte Bildung und eine nachhaltige Entwicklung.

Miriam Wolters, stellvertretende Bundesvorsitzende



DIE SCHWERPUNKTE DER SEMINARREIHE SIND:

*Theorie und Praxis der Naturpädagogik
Der Lebensraum von Pflanzen und Tieren
Entdeckungstouren mit allen Sinnen
Spiele und Kreativität in der Natur
Rezepte und Tipps aus der Natur*

SEIT WANN BIST DU IN DER SCHREBERJUGEND?

1951 bin ich in der Bezirksgruppe Neukölln-Kreuzberg der Schreberjugend beigetreten und bis heute dort geblieben ...

WAS HAST DU ALLES BEI DER SCHREBERJUGEND

GEMACHT BZW. WELCHE FUNKTIONEN HAST/HATTEST DU?

1955 Ausbildung zum Jugendgruppenleiter – in den darauffolgenden Jahren: stellvertretender Bezirksjugendleiter in Neukölln und gleichzeitig Vertreter der DSchrJ im Bezirksjugendring Neukölln – geschäftsführender Vorstand der Landesjugendleitung, Landesjugendleiter und hauptamtlicher Geschäftsführer – Gründung des Zeltlagers in Hoffeld später in Hannesried – 1964 Wahl in den erweiterten Vorstand des Zentralverbandes der Kleingärtner Berlin zuständig für alle Jugendfragen – 1964 bis 1972 als Verbandsvertreter (später Vorsitzender) im Landesjugendring Berlin und Mitglied im Bundesvorstand der DSchrJ (auch als stellvertretender Bundesvorsitzender) – schließlich bis 2007 für reichliche 30 Jahre Präsident des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde.

STECKBRIEF
JÜRGEN HURT
73 Jahre, Berlin
Landesverband
Berlin





**WAS
WAR DEIN
PRÄGENDESTES
ERLEBNIS BEI DER
SCHREBERJUGEND
UND WARUM?**

Als prägendes Erlebnis habe ich den Versuch des Landesverbandes der DSchrJ Anfang der 1980er Jahre in Erinnerung, dem Verband eine eindeutige politische Orientierung zu geben. Dazu gab es eine eineinhalbjährige Debatte, bei der die Frage im Vordergrund stand, ob die Schreberjugend und die Kleingartenbewegung eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene politische Interessenvertretung initiieren. Diese Zeit war unglaublich spannend, zumal es natürlich nicht nur Zustimmung für dieses Vorhaben gab. Leider hat sich das weitgehend auf Berlin bezogen und in den Bundesgremien keine große Beachtung gefunden.

***Jürgen Hurt,
bis 2007 Präsident des Landesverbandes Berlin
der Gartenfreunde e.V.***

KINDER- LACHEN ERWÜNSCHT!

IN LEIPZIG WIRD MIT
NEUEN IDEEN VIEL FÜR
DIE SCHREBERJUGEND GETAN

Leipzig ist deutschlandweit die Hochburg der Kleingärten. Aber selbst hier gibt es Nachwuchsprobleme. In schwierigen Lagen stehen Gärten leer. Die Vereine stemmen sich mit neuen Ideen gegen den Trend. Mit Erfolg! „Guten Morgen Dieter, na auch wieder hier, da freu´ ich mich aber!“ Birgit Richter, die Vorsitzende des Kleingärtnervereins „Graßdorfer Höhe“ in Taucha bei Leipzig, ist bestens gelaunt. Insgesamt 64 Gärten zählen zu Richters Freizeitparadies.



Eine Idee, um junge Familien anzulocken, ist der Naturgarten – nur für Kinder – das „Kinderparadies.“ Der ist nicht perfekt, ein bisschen wild. Alles Absicht! Hier können Lisa, Jessica und Tom sich austoben, auf Bäume klettern, Äpfel pflücken – und den Garten, der lange Zeit leer stand, auch selbst gestalten. „Die Laube haben wir selbst gestrichen, das hat Spaß gemacht.“ Möglich wurde das Projekt, weil die Kinder für den Naturgarten keine Pacht zahlen müssen, außerdem gibt es Fördergelder. So wurde die baufällige Laube abgerissen, der Teich zugeschüttet, eine überdachte Terrasse gebaut. Dabei halfen natürlich Erwachsene. Schon der kleine erst zweijährige Tobias machte mit: „Ich Arbeiter“, sagt er stolz. Für Mutter Ruth ein guter Grund, hier in der „Graßdorfer Höhe“ zu bleiben: „Für uns ist es hier wunderbar.“

Ideen wie das „Kinderparadies“ in Taucha stehen hoch im Kurs. Für junge Familien ist ein Schrebergarten eine prima Alternative zum teuren Einfamilienhaus mit Grundstück. Obst und Gemüse sind preiswert und nicht gespritzt. Verbandsvorsitzender Frank Müller macht mit neuen Ideen jungen Familien den Kleingarten schmackhaft. Überall entstehen Spielplätze wie z.B. in der Anlage „Radefelder Weg“ in Leipzig Lützschena. Hier können die Jüngsten sogar matschen – eine Wasserpumpe macht´s möglich. Denn: „Kinderlachen ist erwünscht!“



**DIE KLEINGÄRTNER-INNEN
DER KULKWITZER „FEIERSTUNDE“
HABEN VIEL ARBEIT IN DAS
PROJEKT GESTECKT:**

Zwei verwilderte Gärten wurden kultiviert, eine Laube gebaut. Wie in Taucha, gab es auch hier Fördermittel. Amelie, Lennart und Cindy, aus der benachbarten Grundschule, erzählen ihren Eltern, wie viel Spaß es macht, Sonnenblumen anzubinden und Kartoffeln zu pflanzen. Das Ernten gefällt ihnen am besten, wie sie sagen. Bei Christiane Klotz, der 59-jährigen gelernten Pädagogin, erfahren sie auch, warum das Wasser aus der Regentonne nicht zum Trinken geeignet ist.



Heidrun Böger, Frank Müller

VOR DEM FEST IST NICHT GLEICH NACH DEM FEST

DER BEZIRKSVORSITZENDE
DER KLEINGÄRTNER WOLFS-
BURG UND UMGEBUNG E. V.,
FRIEDRICH GRÜNBERG, NAHM
2004 AN EINEM TREFFEN
MIT DEM VORSTAND DER
SCHREBERJUGEND NIEDER-
SACHSEN TEIL.

Von der Schreberjugend
hatte er bis dahin noch nie
etwas gehört. Er ging davon aus,
dass die Schreberjugend Kinder zu
Gärtner-innen ausbildete. Als ihm die engagierten Jugend-
gruppenleiter-innen erklärten, was sie taten, war er verwirrt.
„Erlebniswelten für junge Menschen wollten sie schaffen.
Helfen, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft finden. Demo-
kratische Teilhabe, Umweltschutz ...“ – das hörte sich alles
prima an.



EIN GASTBESUCH:

NACHDEM DER WOLFSBURGER ZU-
VOR WENIG KONTAKT ZU JUGEND-
GRUPPEN HATTE, BLIEB IHM EIN
RÄTSEL, WIE DIE ENGAGIERTEN
DER SCHREBERJUGEND DIESE
ZIELE UMSETZEN WOLLTEN.

Auf dem jährlichen Sommer-
fest sollten sie einmal zeigen,
was sie so drauf haben. Bislang
hatte er die Aktionen für die Kin-
der immer eingekauft. Ein kleines
Team der Schreberjugend beteiligte
sich. Doch so ganz überzeugt war Friedrich
noch nicht – jedenfalls vor dem Sommerfest.
Danach war er begeistert! Zwar hatten die vier
Jugendleiter-innen gar nicht so viel getan:
ein bisschen Kinderschminken und ein paar

Spiele. Doch die Art und Weise, wie sie mit den Kindern umgingen und die Gartenfreunde in die Aktivitäten einbezogen, hatte ihn überzeugt. Friedrich merkte, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen kommerziellen Angeboten und Aktivitäten der Schreberjugend gibt.

Rückblickend war das Kinderfest der Beginn, um sowohl theoretisch als auch praktisch die Kinder- und Jugendarbeit mit den Kleingärtnerinnen in Wolfsburg zu entwickeln. Es folgten die Bundeskindertage und ein Seminar ... und gemeinsam geht's weiter! Kleingärten sind eben ein hervorragender Platz für Kinder, Jugendliche und die Schreberjugend! Herzlichen Dank für die tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf alle kommenden Projekte.

Nils König, Vorsitzender der Schreberjugend Niedersachsen

DER WILLE ZUR ZUSAMMENARBEIT

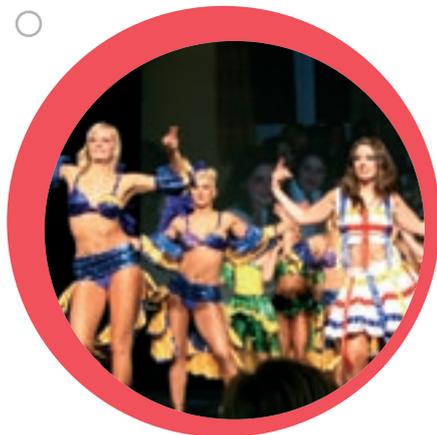
Dann standen die Bundeskindertage in Lüneburg vor der Tür. Friedrich hatte erfahren, dass die Schreberjugend insbesondere sozial benachteiligte Kinder fördert. Als Vorsitzender des Vereins Fallersleben-Ost e.V. wusste er um einige klamme Haushaltskassen. So wurde kurzerhand abgestimmt, dass der Verein den Wolfsburger Kindern die Teilnahme spendiert – und noch dazu ein kleines Taschengeld. Als Friedrich die Kinder anschließend wieder abholte, war er gespannt, was sie zu erzählen hatten. Aber die Kinder waren so erschöpft und erfüllt von neuen Eindrücken, dass sie sofort einschliefen. Erst die positiven Reaktionen der Eltern in den nächsten Tagen und die vielen Dankesworte bestätigten seinen Eindruck: Die Schreberjugend war [und ist] eine gute Idee.



STANDING OVATIONS UND MÄCHTIG AUA-FÜSSE

20 JAHRE
SCHREBERJUGEND
BULMKER-ERLENKAMP

NACHDEM UNSER 20-JÄHRIGES
JUBILÄUM IM OKTOBER 2010
WEGEN ZAHLREICHER GRÜNDE
VERSCHOBEN WORDEN WAR,
HÄTTE NIEMAND DARAN GE-
GLAUBT, DASS DER 11.06.2011
EIN BESONDERER TAG FÜR UNS
WERDEN WÜRDE – IM KULTUR-
ZENTRUM HERNE.



Mann oh Mann, und ich hatte keine Ahnung wie viel Arbeit und Nerven mich und meine Schwester diese Veranstaltung kosten sollte! Ein völlig gemischtes Programm von Ballett und Hip-Hop über Musical bis hin zu afrikanischen- und lateinamerikanischen Tänzen. Endlich war es soweit. Das Opening war ein selbst choreografierter Block. Wir hatten uns einiges beim „King of Pop“ abgesehen und tanzten 15 Minuten zu seinen größten Hits – als Mafiosos verkleidet zu „Smooth Criminal“ und als Zombies zu „Thriller“. Darauf folgte direkt die zweite Runde mit Ballett versus Hip-Hop. Thema-



tisch bereits in unzählige Filme aufgegriffen, geht es um zwei rivalisierende Gruppen. Jacky Bebenroth und Blasius haben diesen Block choreografiert. Im Finale dieses Blockes vereinten sich die beiden Gruppen und Tanzstile. Vor der Pause tanzten wir unsere Best-of-Tänze aus 20 Jahren Gruppenarbeit und danach verwandelte sich der Saal in ein riesiges Piratenschiff zu „Caribbean Fire“. Während wir verschnauften, ging es aus der Karibik direkt nach Afrika. Mit toller Musik und Choreografie hatte Jacky mit der Kindergruppe ein wunderschönes Projekt geschaffen.



Ich muss kurz eine kleine Geschichte loswerden: Im Vorgespräch zum Jubiläum kamen wir auf die Ehrungen zu sprechen. 30 Minuten wollten wir dafür einplanen, doch Thomas Masjosthusmann meinte:

„In 15 Minuten bin ich durch!“ Am Ende dauerte es dreimal 15 Minuten, bis er alle Jubilare geehrt hatte ... An diesem Abend wurde auch klar, dass er einen Abschied bedeutete. Unser „Big Boss“ Thomas verabschiedete sich und übergab Alexandra Sakwieja das Zepter. Nach einer tränenreichen Verabschiedung

von unserem Oberhaupt ging es noch mal so richtig los und alle heizten die Halle mit dem Latinoblock ein – CARNEVAL, CARNEVAL ist eben immer noch unser beliebtestes Lied! Das Ergebnis: Standing Ovations und mächtig Aua-Füße – aber dafür immer wieder gerne!

Katrin Güth,
stellvertretende Gruppenleiterin

Seit über 20 Jahren ist die Schreiberjugend Bulmker-Erlenkamp im gleichnamigen Kleingärtnerverein zu Hause. Sie trainiert im Vereinsheim, das extra dafür einen Schwingboden erhalten hat und begeistert jedes Jahr zu Festen die Gartenfreunde in Gelsenkirchen und darüber hinaus.

SCHNIPPELN FÜR UNSERE ZUKUNFT

**WIR SIND 12 FRAUEN
IM ALTER ZWISCHEN
(MITTLERWEILE) 30 UND
75 JAHREN – HAUSFRAUEN,
MÜTTER, BERUFSTÄTIGE,
RENTNERINNEN – ABER ALLE
SIND WIR KLEINGÄRTNERINNEN!**

Am 30.05.1999 entschlossen wir uns, durch den Verkauf selbst gebastelter Dinge einen Spielplatz auf unserer Kolonie Freiheit in Berlin-Neukölln zu finanzieren. Damals waren wir in puncto Basteln noch recht unbedarft und fingen „klein-klein“ mit Papierarbeiten an – daher auch der Name **SCHNIPPEL-GIRLS**. Mittlerweile machen wir so ziemlich alles – von Serviettenteknik bis Häkelarbeiten, von Seidenmalerei bis zum Vogelhausbau.



Und so konnten wir in gut zehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit einen netten kleinen Spielplatz mit Rutsche, Schaukel, Sandkasten, Federwipptieren, Tischtennisplatte, Kicker und diversen Kleinspielgeräten im Wert von rund 12.000 Euro realisieren – natürlich immer mit der Unterstützung des Vereins und der Gartenfreunde.

SEIT HERBST 2008
BESCHÄFTIGT UNS NUN
EIN NEUES PROJEKT:

der Naturlehrpfad in unserer Kleingartenanlage, der viele Möglichkeiten zum Sehen, Riechen, Schmecken und Erfahren bietet. Er soll Kindern wie Erwachsenen die Natur und deren Bewohner wieder näherbringen – trotz bzw. gerade weil wir uns mitten in einer Großstadt und einem sozialen Brennpunkt befinden. Im September 2010 konnte nach nur knapp sechs Monaten Bauzeit der Na-

turlehrpfad (Bauphase I.) eröffnet werden und steht nun allen Kleingärtner-innen und Besuchern der Kolonie von April bis Oktober offen. Natürlich konnten wir nicht alles alleine machen. Doch mit der Unterstützung von Sponsoren und tatkräftiger Hilfe konnten u.a. ein großes Insektenhotel, ein Barfußpfad, ein Dendrophon (eine Art Xylophon aus Ästen verschiedener Baumarten), ein Schaubienenkasten und eine Quizstation installiert werden.



Preisträger 2010 – Kategorie
„Umweltengagement“

**BERLINER
UMWELTPREIS
DES BUND**



Im November 2010 wurden die Schnippel-Girls sogar mit dem Berliner Umweltpreis des BUND für ihr Umweltengagement ausgezeichnet.

Und so geht es weiter: In Bauphase II. des Naturlehrpfads wird zurzeit ein Holzbackofen auf dem Vereinsplatz errichtet. Seit Spätsommer 2011 wird hier unter dem Motto „Vom Korn zum gesunden Brot“ nicht nur Brot gebacken werden.

*Marina Jubelt,
Mitglied der Schnippelgirls*

Die Schießsportgemeinschaft Tannenkamp (SSG) wurde im Jahre 1987 durch Kleingärtnerinnen der Kolonie Tannenkamp Mecklenheide e.V. unter Leitung des späteren Ehrenvorsitzenden Herbert Baum gegründet. Wir übernahmen damals die Mitgliedschaft im Verband Hannoverscher Schützen von einer anderen Schreberjugendgruppe. Nächstes Jahr feiern wir bereits unser 25-jähriges Bestehen. Die SSG ist eine selbstständige Gruppe im Landesverband der Schreberjugend Niedersachsen.

FEIN KORN

**SPORTSCHÜTZEN
DER SCHREBERJUGEND
SIND IN HANNOVER
IM KLEINGARTEN
ZU HAUSE**

Anfänglich konnten wir die Übungsabende im Vereinsheim ausrichten. Später war dies aufgrund strengerer Sicherheitsauflagen nicht mehr möglich. Jedoch finden nach wie vor unsere Königsproklamationen sowie Weihnachtsfeiern im Vereinsheim der Kolonie unter reger Teilnahme der Gartenfreunde statt. Viele Schützen haben einen Garten im Verein. Auf dem Vereinsgelände befindet sich außerdem ein eigenes „Jugendheim“, welches von der Schreberjugend bzw. SSG mitgenutzt wird. Unsere Presseberichte werden gerne in der Zeitung des Bezirksverbandes der Kleingärtner Hannover veröffentlicht.



Bereichert werden unsere Feiern oft durch die benachbarte Cheerleadergruppe der Schreberjugend Berggarten, die ihre Ursprünge ebenfalls in einem Kleingärtnerverein hat. Die SSG beteiligt sich auch immer am Festumzug der Kolonie Berggarten.

Höhepunkt des Jahres ist für uns immer die Teilnahme am größten Schützenfest der Welt. Seit fast 25 Jahren nehmen wir am traditionellen Schützenausmarsch des hannoverschen Schützenfests mit Groß und Klein sowie Jung und Alt teil. Begleitet werden wir dort seit vielen Jahren vom Fanfarenzug Duingen der Deutschen Schreberjugend, der uns sowie die Zuschauer mit seiner tollen Musik erfreut. Zu Gast sind außerdem Vertreterinnen des Vorstands des Landesverbandes und Kinder des kidz-clubs.



Auf rund 10 Hektar wird jedes Jahr das SCHÜTZENFEST HANNOVER auf dem großen Schützenplatz gefeiert. Es gilt als das größte Schützenfest der Welt, dessen Tradition ins 15. Jahrhundert zurückreicht. Die zehntägige Veranstaltung besuchen über 1,5 Millionen Gäste. „Lüttje Lage“ ist das traditionelle Getränk.

Die Schreberjugend Niedersachsen hat kürzlich in Zusammenarbeit mit einem Kleingärtnerverein ein großes Kinderfest in der Kolonie veranstaltet. Getränke und Preise für die Kinder hat der Kleingärtnerverein dafür großzügigerweise spendiert. Die Schreberjugend hat mit vielen ehrenamtlichen Jugendleiterinnen eine tolle Olympiade veranstaltet. Die Gartenfreunde sorgten für das leibliche Wohl. Der Tag war ein super Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen Gartenfreunden und Schreberjugend sein soll.

Bärbel Rinkleff,
Mitglied des Vereins SSG Tannenkamp



SÜDOST HAT 'NE HÜTTE

„PARZELLE 13“ IN DER
KOLONIE GOLDREGEN
DES BEZIRKSVERBANDES
BERLIN SÜDEN DER KLEIN-
GÄRTNER E. V. IST NUN
EIN ECHTER SCHREBER-
JUGENDGARTEN



*Ein ähnliches
Projekt der Berliner
Schreberjugend ist das „Weiße
Haus“ in der Kolonie Steinberg
an der Ecke Gorkistraße / Am Nord-
graben in der Nähe vom S/U-Bahn-
hof Tegel. Hier warten Kicker &
Co. auf Kinder und Jugendliche.
Der Schwerpunkt liegt auf
naturpädagogischen
Angeboten.*



Als jüngste Bezirksgruppe der Berliner Schreberjugend waren wir seit unserer Gründung 2007 „obdachlos“. Umso mehr freute uns das Angebot der Gartenfreunde, diesen Garten nutzen zu dürfen.

Im Frühjahr 2011 übernahmen wir die besagte Parzelle. Mit großem ehrenamtlichen Einsatz begannen wir mit grundlegenden Aufhübschungsmaßnahmen im Garten und in unserer Hütte. Zeit dafür blieb und bleibt allerdings nur an den Wochenenden oder manchmal abends nach der Arbeit. Aber dennoch hat sich bereits einiges getan: Beete wurden vom Wildwuchs befreit, der Kompost



Sind wir da, steht die Pforte in der Regel offen. Das hat schon einige Kinder angelockt. Auch wenn noch nicht alle Spielgeräte geliefert sind, lässt sich schon viel Spaß haben – mit Anlass beim Sommerfest der Kolonie oder einfach nur so.

Also, wenn ihr in der Nähe seid, schaut einfach rein, wir freuen uns und planen schon die nächsten Aktivitäten!

Anja Saalfeld,
Bezirksjugendleiterin Berlin SüdOst,
Beisitzerin in der Schreberjugend
Landesverband Berlin e.V.

in Form gebracht, das Häuschen komplett entkernt und der Grill ausprobiert ... und Kontakt zu den Kleingärtner-innen vor Ort haben wir auch schon aufgenommen z.B. zum Vorstand, zu den Nachbarn und natürlich zum Kleingärtner-nachwuchs – unserer Zielgruppe! Ausschließlich durch Mundpropaganda brummt bereits das „Geschäft“, dank Fußball und Riesenmikado!



WIE BIST DU ZUR SCHREBERJUGEND GEKOMMEN UND SEIT WANN BIST DU DABEI?

Mitglied seit 1984 – von einer Freundin in ihre Schreberjugendgruppe Hannover-Ricklingen in unserem Stadtteil mitgenommen – von dort aus erste Anmeldung zur Sommerferienfreizeit auf die Katlenburg – seitdem nicht mehr von der Schreberjugend losgekommen.

WAS HAST DU ALLES BEI DER SCHREBERJUGEND GEMACHT BZW. WELCHE FUNKTIONEN HAST/HATTEST DU?

Bereits mit 14 Jahren sogenannte Hilfsteamerin bei Tanzworkshop auf der Katlenburg – danach „richtige“ Teamerin in der Kinderferienzeit und bald auch Seminar- und Praxis-Projektteamerin bis heute – 1999 Wahl zur Fachreferentin für Mädchen- und Frauenarbeit in den erweiterten LV Niedersachsen mit dem Mädchenprojekt „Miffi-Ramika“ (2000 bis 2010) – von 2001 bis 2005 Beisitzerin und danach bis 2011 stellvertretende Landesvorsitzende in Niedersachsen. Seit 2004 ebenfalls stellvertretende Bundesvorsitzende – der ehrenamtliche Teil! Seit Mitte 2008 auch hauptamtlich in der Schreberjugend tätig – im Bundesverband. Zuerst Bildungsreferentin und Elternzeitvertretung für Sandra Böhme, danach seit Januar 2010 Referentin für Jugendpolitik und Öffentlichkeitsarbeit in der Bundesgeschäftsstelle der DSchrJ.

STECKBRIEF
MIRIAM WOLTERS
35 Jahre, Berlin
Landesverband
Niedersachsen





**WAS
WAR DEIN
PRÄGENDESTES
ERLEBNIS BEI DER
SCHREBERJUGEND
UND WARUM?**

Das ist schwierig zu beantworten, da es viele Erlebnisse in dieser langen Zeit gibt. Zum einen denke ich, der Moment, wo ich in den Bundesvorstand gewählt wurde und ich seitdem bundesweit den Verband mitgestalten darf! Aber auch das direkte Feedback, wie die herzliche Begrüßung der Teilnehmenden auf der Katlenburg, auch wenn ich nur zu Besuch bin. Die Kontakte z. B. aus den internationalen Begegnungen, aber auch jedes Großprojekt, wenn wir hinterher feststellen: Das war wieder einmal großartig!

**Miriam Wolters,
Landesverband Niedersachsen**

SÄCHSISCHE RENAISSANCE

ALS IM WINTER DES JAHRES 2005 IM GARTENVEREIN „ZUM HOLZBRUNNEN“ IN FALKENSTEIN DER BESCHLUSS FÜR EIN KINDER- UND JUGENDPROJEKT GEFASST WURDE, AHNTE NIEMAND, DASS DIES DER ANFANG FÜR DAS COMEBACK EINES JUGENDVERBANDES WERDEN WÜRDE. KEINER VON DEN INITIATOR-INNEN WUSSTE ETWAS VON DER EXISTENZ DES LANDESVERBANDES SACHSEN DER SCHREBERJUGEND.

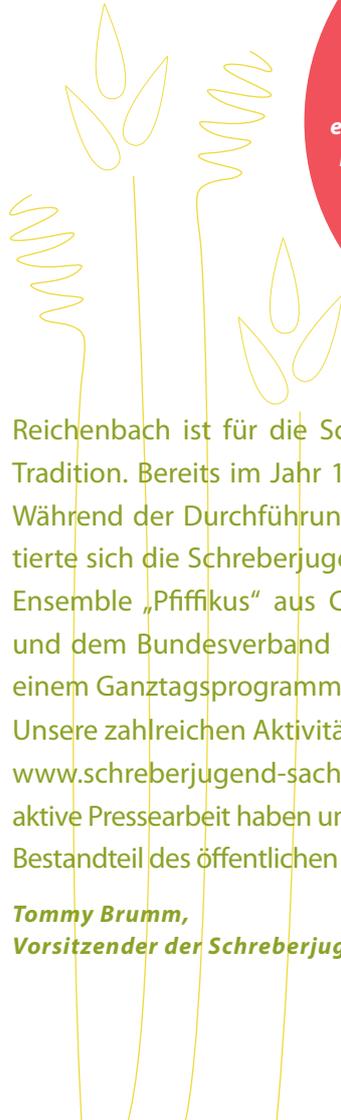


Der Landesverband Sachsen der Kleingärtner-innen delegierte mich, Tommy Brumm (Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen der Schreberjugend seit 2008), zum „Fifty-Fifty-Fachtreffen“ mit der Schreberjugend vom 20. bis 22.10.2006 in Gelsenkirchen. Hier erfuhr ich von der Existenz des LV Sachsen der Schreberjugend.

Ab dem Jahr 2007 wurde die Reaktivierung der sächsischen Schreberjugend vorbereitet, wobei die personelle Besetzung des Vorstandes und das Finden einer spezifischen Aufgabenstellung im Mittelpunkt standen. Der neu formierte Verband ging aus den Reihen der Kleingärtner-innen hervor, weshalb dessen Werte den kleingärtnerischen sehr nahe sind.

Das zentrale Ziel bildet die Natur- und Umweltbildung. In der Tradition der Schreberjugend ist das keine Neuheit! Bereits im Jahr 1926 brachte die Dresdner Spielleiterin Frau Naumann Kindern und Jugendlichen auf Waldspaziergängen die Lebewesen und Zusammenhänge in der Natur näher.

Nach der Landeskonzferenz im Jahr 2008 ging der neue Vorstand an die Umsetzung der Ziele. An erster Stelle standen die Sicherung der Standorte und deren Ausbau. Im Zuge der Nachnutzung ergab es sich, dass die Gegebenheiten aus der 5. Sächsischen Landesgartenschau weiter betrieben und ein Naturpädagogisches Zentrum für Westsachsen in Reichenbach aufgebaut wurde.



In der Gartenanlage „Zum Holzbrunnen“ gibt es ein einzigartiges Projekt. Leer stehende Gärten werden hier in einen „Naturgartenpark“ umgewandelt. Die heimische Tier- und Pflanzenfauna fühlt sich in diesem Lebensraum besonders wohl. Im Park gibt es auch eine Streuobstwiese, die als eine Genreserve der sächsischen Obstsorten dient.

Reichenbach ist für die Schreberjugend ein Standort mit langer Tradition. Bereits im Jahr 1930 war die Schreberjugend hier aktiv. Während der Durchführung der Landesgartenschau 2009 präsentierte sich die Schreberjugend Sachsen gemeinsam mit dem Tanzensemble „Pfiffikus“ aus Cottbus (Schreberjugend Brandenburg) und dem Bundesverband der Schreberjugend am 19.09.2009 mit einem Ganztagsprogramm.

Unsere zahlreichen Aktivitäten (siehe unter www.schreberjugend-sachsen.de) und eine aktive Pressearbeit haben uns zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Lebens werden lassen.

Tommy Brumm,
Vorsitzender der Schreberjugend Sachsen



Maskottchen Projekt „Natur Sachsen“

IN DER BERLINER EINRICHTUNG
„DAS SONNENHAUS“ WAREN
IN DEN SOMMERFERIEN 2011
SPEZIALISTEN AM WERK.
DENN ES GING UM EINE GRUND-
SÄTZLICHE ENTSCHEIDUNG:
WOLLEN WIR IM REGEN STEHEN
ODER MIT VOLLGAS VORAUS?



ENERGIE- BAUCAMP AM TELTOWKANAL

BAU EINER BIOGASANLAGE
UND EINER REGENWASSER-
ZISTERNE

Die Antwort war klar: Mit Vollgas voraus! So entstanden in Zusammenarbeit mit „Ingenieure ohne Grenzen“, dem Berliner Umweltamt Steglitz-Zehlendorf und verschiedenen Initiativen eine Regenwasserzisterne und eine Biogasanlage. Die Regenwasserzisterne liefert wertvolles Regenwasser für die intensive Bewässerung des Gartens und der sanitären Anlagen. Die Biogasanlage ist als ein nachahmbares Modellprojekt für Kleingärtnerinnen und andere interessierte Einrich-



tungen gedacht, um zu veranschaulichen, wie Biomasse nachhaltig genutzt und in Energie umgewandelt werden kann. In warmen Monaten entsteht sogar so viel Energie, dass sie zum Kochen reicht!



Im Rahmen eines internationalen Baucamps arbeiteten Jugendliche aus Finnland und Nordirland, ehrenamtliche Helferinnen und Menschen aus Initiativen für vom Arbeitsmarkt benachteiligte Personengruppen in dem Projekt zusammen. Sicher und professionell ging es zu, da die Experten aus den Bereichen Holzbau, Bauhandwerk und Umweltschutz alles im Blick hatten und die „Laien“ fundiert anleiteten. Dadurch entstand ein echter interdisziplinärer Austausch.

Erstaunlich war der Elan, den insbesondere die Nordiren an den Tag legten. Nach einer kurzen Nacht von ca. vier Stunden – sie waren bereits einen Tag vor Beginn des Baucamps im Sonnenhaus angekommen und hatten in der „Wildnis“ vor den Toren der Stadt gezeltet – gingen sie tatkräftig ans Werk. Das Ziel war für die Regenwasserzisterne eine Grube von 1,8m Tiefe x 1,35m Länge x 0,85m Breite auszuheben. Die Ansage war: „Fangt schon mal an, wir stellen es dann in den nächsten Tagen fertig.“ Woraufhin die Nordiren meinten: „Was wir anfangen, bringen wir auch zu Ende ... [an einem! Tag].“



Dieses Projekt wurde durch die freundliche Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (www.esf.de) und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin ermöglicht.

Gleichzeitig entwickelte der/die eine oder andere eine neue berufliche Perspektive durch die praxisnahe Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten. Wobei der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen und das Veranschaulichen nachahmbarer und ökonomisch-ökologisch wertvoller Modellprojekte im Vordergrund standen.

Oliver Gellert, Landesjugendleiter der Schreberjugend Berlin

VERBUNDEN SEIT JAHRZEHNEN

HINTERGRÜNDE ZUM
JUGENDFERIENHEIM
SPRÖTZE

FAST 100.000 VON
1,8 MILLIONEN
HAMBURGERN KENNEN
DAS JUGENDFERIENHEIM
SPRÖTZE, DAS VON DER
HAMBURGER SCHREBER-
JUGEND SEIT ENDE DER
40ER-JAHRE DES 20. JAHR-
HUNDERTS GELEITET UND
VERWALTET WIRD.
WIE KOMMT DAS?



Welche Feste feiern wir mit dem Landesbund? Die Schreberjugend Hamburg ist auf jedem „Tag des Gartens“ in Hamburg vertreten. Das traditionelle Sommerfest liegt meist in den Sommerferien. Und nicht zu vergessen: die vielen Kleingärtnervereinsfeste, auf denen die Schreberjugend meist mit Hüpfburg & Co. mit von der Partie ist!

Die Erklärung ist ganz einfach.

Schon der Eingangsbereich gibt einen ganz deutlichen Hinweis: Rechts von der Eingangstür wird das Wappen des Landesbundes der Hamburger Gartenfreunde angestrahlt – das Wappen des Eigentümers. Nur ein Teil des Gebäudetracks ist Eigentum der Hamburger Schreberjugend. Ähnlich verhält es sich übrigens mit dem Grundbesitz. Hier ist die Hamburger Schreberjugend ausschließlich als Verwalter eingesetzt.



Das weitläufige Gelände und die gut ausgestatteten Seminarräume sprechen alle an. Legendär sind mittlerweile die Jugendleiter-innenseminare und Sommerferienfreizeiten der Hamburger Schreberjugend in Sprötze. Und genauso gern trifft sich hier der Bundesverband der Schreberjugend, der Landesverband NRW, Brandenburg und auch Niedersachsen zu Aktivitäten. Der Landesbund der Hamburger Gartenfreunde nutzt das Jugendferienheim mehrmals



jährlich zur Ausrichtung seiner Seminare – hier erfahren Vorstände, Kassierer-innen, Fachberater-innen und Schätzer-innen, was es alles zu beachten gibt. Hier wird über Kinderfeste abgestimmt, werden Vereinbarungen über gemeinsame Aktionen getroffen und gelegentlich der Boden für eine neue Jugendgruppe bereitet. Daher ist die Motivation beider Partner zur Kooperation auch sehr hoch. Beide gewinnen miteinander: Die Kleingärtnervereine werden attraktiver für junge Menschen und die Schreberjugend bindet neue Mitglieder.



Auch auf wirtschaftlicher Ebene ist die Verbindung zum Landesbund für das Jugendferienheim wichtig. In den vergangenen Jahrzehnten schwankten die Gästezahlen stark. Dies hat auch das Jugendferienheim zu spüren bekommen. „Wenn in schlechten Zeiten der Landesbund nicht in die Bresche gesprungen wäre und uns unbürokratisch geholfen hätte, gäbe es uns heute vielleicht nicht mehr.“ Das ist für uns ein starkes Zeichen von partnerschaftlichem Miteinander und der anschauliche Beweis dafür, dass Eigentum verpflichtet und zugleich viele Entwicklungsmöglichkeiten offeriert – was sicher nicht nur auf die Hamburger Schreberjugend zutrifft ...

Holger Christoph,
Landesjugendleiter der Schreberjugend Hamburg



... BIS WEIT NACH MITTERNACHT!

VERBUNDEN MIT
DEM FREUNDSCHAFTS-
TREFFEN WAR DAS
10-JÄHRIGE JUBILÄUM
DER ORTSGRUPPE
KALLENBERG.

Aus diesem Grunde fand ein Festabend statt, auf dem die Schreberjugendgruppen das weit gefächerte Spektrum der Schreberjugendarbeit zeigten: Volkstanz, Kindertanz, Lagerfeuerlieder und moderner Showtanz erfreute die voll besetzte Albert-Buddenberg-Halle in Münchingen. Insgesamt waren es sieben Gruppen, die ihr Können auf der Bühne zeigten, jede mit ihrem eigenen Charme. Neben viel lokaler Prominenz durfte die Schreberjugend den Präsidenten des Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg, Herrn Karl Sauer, begrüßen.



Etwas ganz Besonderes hatten sich die Vertreter des Fördervereins Südwest ausgedacht: Sie überreichten mit einem musikalischen Gruß einen Gutschein für ein Wochenende für die Gruppe Kallenberg im Jugendgästehaus in Oppenau.



Andreas Kaiser, der stellvertretende Landesjugendleiter, hatte sich bei der Eröffnung des Freundschaftstreffens viel Kommunikation und Gemeinschaftssinn zwischen den Ortsgruppen gewünscht. Dazu kam es im Anschluss an den Festabend noch bis weit nach Mitternacht. Viele alte Freundschaften wurden aufgefrischt und neue entstanden.



Die alten Zeiten waren Thema und neue konstruktive Ideen entstanden, die helfen sollen, dass die Schreberjugend Südwest noch viele Jahre bestehen bleibt. Bei all den Gesprächen waren sich alle einig, dass die in der Satzung des Landesverbandes Südwest verankerten Grundsätze wie „Achtung und Ehrfurcht vor der Natur und Hilfsbereitschaft zu Mensch und Tier“ uns helfen, dies auch künftig umzusetzen.



Nach dem im Landesverband üblichen Schlusskreis folgte ein weiteres Highlight: Wir ließen gemeinsam viele bunte Luftballons in den Himmel steigen ...

Andreas Kaiser,
stellvertretender Landesjugendleiter
der Schreberjugend Südwest



LEBENDE BAUMFOSSILIEN NEBEN WILDBLUMEN

NATURPÄDAGOGISCHES
ZENTRUM DER SCHREBER-
JUGEND SACHSEN IN
REICHENBACH

SEIT SEPTEMBER 2010
BETEILIGT SICH DIE
SCHREBERJUGEND
SACHSEN AN DER NACH-
NUTZUNG DES GELÄNDES
DER LANDESGARTEN-
SCHAU REICHENBACH
2009.

Derzeit bauen wir unser Naturpädagogisches Zentrum im und rund um das „Alte Wasserk“ im „Park der Generationen“ auf. Im Jahr 2009 stand noch der Erhalt der vorhandenen Lehrbiotope und der baulichen Anlagen an erster Stelle und nun beginnt die aktive Nutzung.



In den nächsten Jahren sind Naturprojekte zum Anfassen und zur aktiven Na-

turerziehung geplant. Der obere Bereich des Naturzentrums ist für den Lebensraum Wald ausgelegt. Der Laubwald hinter unserem Zentrum mit seinem zum Teil sehr alten Baumbestand bietet viele Möglichkeiten für pädagogische Zwecke. Auf dem Gelände verteilt, befinden sich einige „lebende Baumfossilien“: Mammut- und Amberbäume. Daran schließt sich im unteren Bereich

eine Wildblumenwiese an, welche einen guten Bezug zu ihrer Entstehung aus den Lichtungen der Urwälder Europas zeigt.



Die Trockenmauer weist den Weg in Richtung der Schulungsräume im Inneren des Wasserwerkes. Als Stufe gebaut, schmückt sie heute eine Farnsammlung und ein Feuchtbiotop.

Links vom Wasserwerk werden Langzeitprojekte für Schulen und Kindergärten entstehen. An der gleichen Seite am Hang wird zukünftig ein Gartenzentrum

sein, das sich im Besonderen mit Umweltschutzmaßnahmen und ökologischen Fragen im Garten auseinandersetzt.



Seit Anfang 2011 ist eine Wanderausstellung zum Thema „Artenvielfalt im Kleingarten“ in Vorbereitung. Sie wird erstmals auf den „Reichenbacher Gartentagen“ im Herbst und danach im „Grünen Klassenzimmer“ auf der 6. Sächsischen Landesgartenschau in Löbau gezeigt.

Der sommergrüne Amerikanische Amberbaum erreicht Wuchshöhen von bis zu 45 Metern. Seine Blätter sind ahornähnlich. Zerriebene Blätter verströmen einen süßlichen Duft. Für seine farbenprächtige Herbstfärbung ist er bekannt. Wird der Baum verwundet, tritt ein Saft aus, der früher in den USA zur Kaugummiherstellung benutzt wurde. Daher stammt auch die Bezeichnung „American Sweetgum“. Das Holz des Amberbaums erinnert an Walnussholz und duftet würzig. Kunsttischler schätzen es und die Zweige sind beliebte Wünschelruten.

*Tommy Brumm,
Vorsitzender der Schreiberjugend Sachsen*

ZU GAST BEI FLEDER- MÄUSEN



JUGEND ERLEBT
NATUR BEIM
FREUNDSCHAFTSTREFFEN
DES LANDESVERBANDES
SÜDWEST

Naturverbundenheit – für den Landesverband Südwest von jeher eine Selbstverständlichkeit bei ihren Treffen! Auch beim diesjährigen Freundschaftstreffen des Landesverbandes in Korntal-Münchingen durften dies Kinder und Jugendliche wieder einmal erleben. Die Ortsgruppe Kallenberg, ein Stadtteil von Korntal-Münchingen, hatte eingeladen und sich ein spannendes Programm ausgedacht.



Sabine Kaiser und ihr Helferinnen-Team hatten viele Ideen im Gepäck, die sich auch gut für die wöchentliche Gruppenarbeit eignen. Ein Teil des Programms stand unter dem Motto: „Mit Naturmaterialien basteln“. So entstanden wunderschöne Wichtelmänner aus Holzstämmen, Teelichter und Tiere aus Walnusschalen, Schmuck aus Kokosnüssen und geflochtene Körbe aus Peddigrohr. Sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen und natürlich auch die Jugendleiterinnen waren mit Eifer dabei.



Parallel zu dieser Aktion fand ein Vortrag über lebende Fledermäuse statt. Ilona Bauweisein vom „Freundeskreis der Schlossfledermäuse Tübingen“ lebt selbst mit 88 geflügelten Mitbewohnern in ihrer Wohnung zusammen. Sie erzählte in unnachahmlicher Weise vom Leben dieser Tiere und was sie für unglaubliche Fähigkeiten und Eigenschaften besitzen: Sie fliegen mit den Händen, sehen mit den Ohren, haben eingebaute Zusatzherzen, Sonnenbrillen, Suppenschüsseln für die Beute und Nivea-Dosen zum Einfetten

der Flügel. Zusehends wich die Scheu vor den verrufenen Tieren, die Bewunderung wuchs, allerdings auch der Respekt, als die Expertin über Fledermausbisse verriet: „Das ist, wie wenn man sich zwei Nähnadeln mit Karacho in den Finger rammt.“

Zur besseren Veranschaulichung hatte sie einige lebende Fledermäuse mitgebracht. Dies zog die Zuhörer-innen derart in den Bann, dass selbst sehr junge Schreberlinge den über zwei Stunden dauernden Vortrag geduldig bis zum Ende anhörten.



Für viele waren die Fledermäuse ein absoluter Höhepunkt dieses Treffens. Der ebenfalls anwesende Vorsitzende des BUND der Ortsgruppe Korntal-Münchingen überreichte der Schreberjugend Kallenberg einen Fledermausnistkasten, den sie inzwischen aufgehängt hat und sich weiter in Sachen Fledermäuse engagieren wird. Am nächsten Tag stand eine Naturallie durch das alte Dorf in Münchingen auf dem Programm. Unglaublich, wie viel Natur so ein Dorf doch zu bieten hat.

Viele staunten, welche seltenen Blumenarten und Kräuter ganz einfach am Wegesrand wachsen. Die Mitspieler-innen ordneten Pflanzen und Bäume zu und errieten, was ringsum das Dorf auf den Feldern angebaut wird.

**Sabine Kaiser,
Leiterin der Gruppe Kallenberg**



ERFOLGSFAKTOR „SCHREBER-FAMILIE“



Als Angela Calovius 1998 die Nachfolge für die Leitung des Schreberjugendbezirks Lüneburg übernommen hat, war die Skepsis bei mir, dem Ehemann, groß. Während Angela die Abende am Computer oder mit Basteln für die Kindergruppe verbrachte, tat ich mich zunächst schwer mit dem neuen Hobby meiner Frau.

„Wir waren damals im besten Schreberjugend-Alter“, scherzt Angela. Beide Mitte 30 und die Kinder nicht mehr klein. Denn in der Schreberjugend sind viele Erwachsene und sogar Senioren aktiv, von denen die Jugendlichen einiges lernen können. Gerade das „familiäre“ Umfeld finden viele toll, da sie das so von zu Hause nicht kennen. Beide haben wir uns in der Schreberjugend schnell wohlfühlt. Angela hat mehrere Gruppen innerhalb des Bezirks aufgebaut und viele Kinderfeste gefeiert. Die Unterstützung durch die Kleingärtner war immer da und strahlende Kinder sind ein echtes Aushängeschild der Lüneburger Kleingärtner.

Ein Höhepunkt für uns waren die Bundeskindertage (BUKI-TA) des Bundesverbands der Schreberjugend. An einem Wochenende kamen über 200 Kinder zusammen – die vielen Lüneburger Kinder noch nicht mitgezählt. Unter unserer Leitung haben die vielen ehrenamtlichen Helferinnen des Bezirksverbands der Kleingärtner Lüneburg e.V. maßgeblich zum Gelingen beigetragen und den Kindern z.B. beim Übernachten in der Sporthalle, beim Kochen der Kürbissuppe, beim Imkern oder beim großen Kinderfest unvergessliche Eindrücke beschert. Vielen Dank noch einmal!

MORITZ MÖHRE & CO.

BUNDESKINDERTAGE DER
SCHREBERJUGEND 2010
IN LÜNEBURG



Vom 24. bis 26.09.2010 fanden die besagten BUKITA für kleine und große Kinder unter dem Motto: „Du bist, was Du isst – Schreberkids 2010!“ statt. Tolle Aktivitäten rund um das Thema „Ernährung und Natur erleben!“ erwarteten die Teilnehmenden. Die drei Maskottchen KIM KÄSE, ANNA APFEL und MORITZ MÖHRE – denen Angela Leben „eingehaucht hatte“ – waren das gesamte Wochenende mit vielen Tipps zu gesunder Ernährung und Bewegung dabei.



Zum Kinderfest am 25.09.2010 im Kleingärtnerverein „Am Pferdeteich“ waren ebenso Lüneburger Kinder und Eltern herzlich eingeladen. Auch hier war das Motto der BUKITA an den Aktionen deutlich erkennbar:

z.B. beim „Zuckerschätzspiel“ der Schreberjugend Kleinmachnow. Das abwechslungsreiche Wochenende endete am Sonntagvormittag in der **VAMOS!**Kulturhalle mit dem Kindermusical: „Pappe Satt!“. Danach verabschiedeten sich alle mit bunten Luftballons und Postkartenwünschen von **KIM**, **ANNA** und **MORITZ**, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.

*Andreas Calovius,
stellvertretender
Vorsitzender des
Bezirksverbandes
der Kleingärtner
Lüneburg e. V.*



*Tip: Mehr über
die Bundeskindertage
ist im BUKITA-Extraheft der
IM BLICK 2/10 zu erfahren oder
auch online unter: <http://www.deutsche-schreberjugend.de/files/BUKITA-Extraheft.pdf>*

BERÜHRUNGS- ÄNGSTE? – NICHT DIE SPUR!!!

KOOPERATION MIT DER SPREESCHULE IN COTTBUS,
SCHULE MIT DEM SONDERPÄDAGOGISCHEN
FÖRDERSCHEWERPUNKT „GEISTIGE ENTWICKLUNG“



„Gestern war ich in der Stadthalle und konnte wieder einen sehr schönen Auftritt der Kinder der Spreeschule mit den ‚Pfiffkussen‘ erleben. Es ist immer wieder ein Höhepunkt und es begeistert mich, was die Kinder leisten“, sagte eine Besucherin der Gala des Ensembles Pfiffikus im Februar 2011.

Die Spreeschule besuchen Kinder mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Seit 1992 kooperiert das Ensemble Pfiffikus aus Cottbus mit dieser Schule, indem die Ensemblemitglieder und Grundschülerinnen gemeinsam singen und tanzen und dadurch gegenseitige Ängste oder Unsicherheiten ab bzw. Toleranz und Verständnis füreinander aufbauen.

Zweimal pro Woche arbeitet das Ensemble mit ca. 20 Kindern der Spreeschule. Montags ist Tanzen angesagt und mittwochs singen sie gemeinsam im Chor.

Jedes Jahr wieder sind die Höhepunkte die Theatertage in Potsdam und die allseits (zumindest in Cottbus) bekannte und beliebte Ensemblegala in der Stadthalle Cottbus. Auf jeder Gala wird ein eigens dafür erdachtes und einstudiertes Programm gezeigt. In diesem Jahr hieß es „Reisen mit Pfiffikus“ – Geister und Gaukler hatten es uns zum 30-jährigen Jubiläum des Ensembles angetan.

Hier kommen auch die Leitsätze der Spreeschule besonders zum Tragen: Wir nehmen jeden in seiner Individualität an und fördern ihn ganzheitlich. Und: soziale Integration aller Schüler ist unser Ziel – unseres auch! Das Kinder- und Jugendensemble Pfiffikus ist seit 1990 Mitglied der Schreiberjugend Brandenburg.

*Sandra Petzold,
Vorsitzende des Fördervereins des
Kinder- und Jugendensembles Pfiffikus*

VISIONEN – DIE SICH LOHNEN!

2020 gibt es in jedem Bundesland einen aktiven Landesverband der Schreberjugend.

Kinder- und Jugendgruppen nutzen Vereinsheime in den Vereinen für ihre Aktivitäten.

Multiplikator-innen bzw. Jugendleiter-innen beider Verbände werden gemeinsam ausgebildet.

Der BDG und die Schreberjugend betreiben gemeinsam Natur- und Bildungszentren.

Leer stehende/ einzelne Parzellen werden für die Jugend- und generationsübergreifende Arbeit geöffnet.

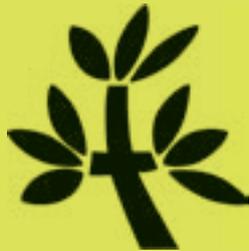
Die Jugendkoordinator-innen beider Verbände halten regelmäßig den Kontakt und organisieren gemeinsam verbandsübergreifende Aktionen.

In Kleingärtnervereinen haben die Jugendarbeit und die Fachberatung den gleichen hohen Stellenwert.

Über den „SchreberJugendGroschen“ wird die Kinder- und Jugendarbeit der Schreberjugend im Garten und darüber hinaus unterstützt.

Die bundesweite Dichte an Kooperationsverträgen zwischen Kleingärtnervereinen und Schreberjugendgruppen verzehnfacht sich.

Gemeinsam treten BDG und Schreberjugend in der Öffentlichkeit für die Sicherung von urbanem Grün.



Angeln gehen

Bewerbungstraining – Computerspiele gemeinsam testen

Drachen bauen – Erste-Hilfe-Kurs – Filzen – Geocaching – Höhlenbesichtigung

Insekten beobachten – Jonglier-Workshop – Kräuter heranziehen – Lagerfeuer – Marmelade

selber machen – Nachtwanderung – Origami – Pflanzen – Quizshow – Reitausflug

Schattenspiele – Urahnenforschung – Vogelhäuser bauen – Workshop besuchen

Xylophon spielen – Töpfern – Yoga machen oder eine Zukunftswerkstatt

veranstalten ... und vieles mehr